

# Die Keune-Agenten auf Tour

## **Montag:**

Am Montag, den 22. April trafen sich die Keune-Agenten um 7.50 Uhr am Bahnhof in der Eingangshalle. Als alle da waren, gingen wir mit unseren Koffern runter zum Bahnsteig (beziehungsweise unsere Eltern haben die Koffer getragen). Der Zug kam, wir verabschiedeten uns von unseren Eltern und fuhren los. Alle Kinder freuten sich schon auf das, was wir erfahren würden. Als eine Stunde und dreißig Minuten vergangen waren, kamen wir endlich in Koblenz an. Wir gingen ein Stück zu Fuß und fuhren anschließend eine Stunde mit dem Bus weiter. Sofort gingen wir in die Eingangshalle des Europa-Hauses und bekamen die Schlüssel für unsere Zimmer. Die Keune-Agenten freuten sich sehr über die Zimmer und wollten schon auspacken, aber wir trafen uns direkt in der Eingangshalle. Dort begrüßte uns ein netter, witziger Mann namens Thomas Krohn herzlich. Er führte uns durch das Europa-Haus. Zum Schluss kamen wir in unserem Seminarraum an, in dem wir gelernt haben. Wir haben gelernt, was Inklusion ist. Damit ist gemeint, dass alle Menschen von der Gesellschaft akzeptiert werden sollen, mit oder ohne Behinderung. Die Menschen sollen so angenommen werden, wie sie sind, denn Unterschiede sind normal. Alle Menschen sollen die Möglichkeit haben, am Leben in der Gesellschaft teilzunehmen. Niemand soll benachteiligt sein, weder bei der Arbeit noch in der Freizeit. Danach sind wir zurück gegangen und haben zu Mittag gegessen. Es gab zuerst Suppe, zum Hauptgang Gulasch mit Nudeln und Apfelsmus und zum Nachtisch roten Wackelpudding mit Vanillesauce. Jetzt endlich konnten wir in unsere Zimmer und haben sofort alles eingeräumt, was in unseren Koffern war. Als wir damit fertig waren, gingen wir in unseren Seminarraum. Dort haben wir uns näher kennen gelernt, indem wir pro Schule ein Plakat über uns und unsere AG erstellt haben. Danach haben wir Workshops gemacht. Im ersten Workshop haben wir am eigenen Leib erlebt, wie es ist, wenn man nicht sprechen kann. Dort haben wir auch eine Gebärdensprache gelernt. Im zweiten Workshop haben wir erfahren wie es ist blind zu sein. Einer hat die Augen verbunden bekommen und der andere hat ihn geführt. Im letzten Workshop konnten wir ausprobieren, in einem Rollstuhl zu fahren. Es war sehr anstrengend,

weil man dafür jede Menge Muskeln in den Armen braucht. Danach gab es Abendessen. Nach dem Abendessen haben wir uns wieder in der Eingangshalle getroffen. Wir sind alle zusammen zum Tierpark gegangen und haben sogar ganz viele Tiere gesehen. Anschließend waren wir sehr müde und sind sofort ins Bett gegangen.

## **Dienstag:**

Heute waren alle sehr aufgeregt. Wir mussten sehr früh aufstehen, denn es gab schon um 7 Uhr Frühstück. Um 7.30 Uhr sind wir mit dem Bus zur Förderschule nach Neuwied-Engers gefahren. Die Fahrt dauerte eine Stunde. Als wir ankamen begrüßte uns ein Mann namens Micha Stalp freundlich und führte uns in die Förderschule. In der Aula setzten wir uns hin und Micha erzählte uns viel über die Schule. Dann fing die Pause an und wir lernten eine Schülerin kennen. Nach der Pause wurden wir in Gruppen eingeteilt und gingen in verschiedene Klassen. Dort nahmen wir an einigen Fächern teil. Die Kinder haben zum Beispiel erzählt, wie sie besser laufen können und wir haben Kunst gemacht. Anschließend gingen wir auch ein bisschen auf dem Schulhof spielen. Später sind wir dann alle zusammen in die Cafeteria gegangen und haben Spaghetti gegessen. Nach dem Essen wurden wir in AGs eingeteilt. Es gab verschiedene AGs – zum Beispiel Klang-AG, Experimente-AG, Helfer-AG, Spazier-AG, Koch-AG, Werk-AG und eine Tanz-AG, in der wir waren. Es hat uns sehr gefallen. Zum Schluss haben wir noch ein bisschen geredet und sind zurück ins Europa-Haus gefahren. Als wir ankamen waren alle müde und sind nach dem Abendessen fast direkt ins Bett gegangen.

## **Mittwoch:**

Heute gingen wir um 8 Uhr frühstücken. Fast alle liefen mit Hausschuhen herum. Nach dem Frühstück durften wir noch kurz in unsere Zimmer und spielten ein bisschen. Wir zogen uns schnell die Schuhe an und gingen in unseren Seminarraum. Dort haben wir viel von der Förderschule erzählt, besonders wie es uns gefallen hat. Es war wirklich sehr schön und eindrucksvoll. Im Anschluss haben wir uns Themen ausgesucht, zu denen wir Artikel schreiben wollen. Jeder hat sofort ein Thema gefunden, über das er schreiben möchte. Thomas hat uns die Räume gezeigt, in denen wir schreiben können. Sofort haben wir mit der Arbeit begonnen. Am Ende, als wir fertig waren, haben wir uns alle auf den Abend gefreut, weil wir ins Schwimmbad gehen wollten.

Hana & Almira